

## Erstes Bürgerforum ISEK Euskirchen Innenstadt Kreisstadt Euskirchen, City-Forum | 06. April 2017

Bericht zur ersten Öffentlichkeitsbeteiligung im Rahmen der  
Erstellung des Integrierten Städtebaulichen Entwicklungskonzeptes (ISEK)  
für die Innenstadt von Euskirchen | **ERGEBNISDOKUMENTATION**

## Dokumentation des ersten Bürgerforums ISEK Euskirchen Innenstadt am 06. April 2017

### EINFÜHRUNG

Im Zuge der Erarbeitung des Integrierten Städtebaulichen Entwicklungskonzeptes (ISEK) für die Innenstadt der Kreisstadt Euskirchen fand am 06.04.2017 ein erstes öffentliches Bürgerforum im City-Forum statt.

Ziel der Veranstaltung war es, die Bürgerinnen und Bürger frühzeitig und aktiv in den Planungsprozess der Konzepterstellung einzubinden und zu informieren. Der Fokus der ersten Öffentlichkeitsveranstaltung lag auf der gemeinsamen Diskussion über und der Identifizierung/ Verdichtung von Stärken und Schwächen im Bereich der Innenstadt Euskirchen. Ein zu Beginn der Veranstaltung vorgestellter Arbeitsstand der Bestandsanalyse diente als Diskussionsgrundlage mit den Bürgern.

Begleitet und moderiert wurde die Veranstaltung durch die Deutsche Stadt- und Grundstücksentwicklungsgesellschaft mbH & Co. KG (DSK) aus Bonn, die mit der Erarbeitung des Integrierten Städtebaulichen Entwicklungskonzeptes (ISEK) beauftragt ist.

### VERANSTALTUNGSABLAUF

Herr Bürgermeister Dr. Uwe Friedl eröffnete die Veranstaltung. Daran anschließend informierten Herr Kalscheuer und Herr Erbeding (DSK) über die Rahmenbedingungen zur Erstellung eines Integrierten städtebaulichen Entwicklungskonzeptes (ISEK) für die Innenstadt und führten in die Thematik ein.

Im Weiteren stellte Frau Blümel (DSK) den Arbeitsstand der städtebaulichen Bestandsanalyse vor. Dabei wurden u.a. die Themenbereiche Verkehr & Mobilität, Baustrukturen & Gebäude-

bestand, der öffentliche Raum sowie Einzelhandel & Versorgung kurz beleuchtet und in einer Stärken-Schwächen-Darstellung für die Innenstadt zusammengefasst.

Anschließend an die Einführungspräsentation folgte die Beteiligungsphase mit den Bürgerinnen und Bürgern. Hierzu gab es Diskussionsmöglichkeiten an drei Themenständen:

- ▶ **1 Stärkung der Innenstadtfunktionen**
- ▶ **2 Stadtgestaltung – öffentlicher Raum**
- ▶ **3 Image und Stadtmarketing**

Im Zeitrahmen von einer Stunde hatten die Bürgerinnen und Bürger die Gelegenheit, für jedes Themenfeld Stärken und Schwächen zu benennen. Der offene Charakter der Themenstände bot außerdem die Möglichkeit miteinander und mit den Vertretern der Verwaltung und der DSK ins Gespräch zu kommen sowie erste Ideen, Anregungen und Wünsche für die zukünftige Entwicklung der Innenstadt einzubringen.

Im Anschluss an die Beteiligungsphase wurden die Ergebnisse der Themenfelder im Plenum zusammenfassend vorgestellt und ein Ausblick auf das weitere Verfahren gegeben.

## Themenstand 1 Stärkung der Innenstadtfunktionen

### Schwächen

#### Gemeinbedarfseinrichtungen

- ▶ Fehlende Jugendeinrichtungen & (kostengünstige) Angebote für Senioren

#### Handel & Gastronomie

- ▶ Fehlendes Nahversorgungsangebot in der Innenstadt
- ▶ Viele Billigläden & Spielhallen (wirken heruntergekommen)
- ▶ Hohe Nebenkosten von Seiten der Stadt auf Geschäftshäuser - Grund für das Geschäftssterben
- ▶ Kaum große Handelsflächen – zu viel Kleinteiligkeit
- ▶ Eigentümer sind selten bereit mit ihren Nachbarn gemeinsame Projekte zu realisieren oder an einen potentiellen Investor zu verkaufen
- ▶ keine Zukunft für kleine Einzelhändler  
Gründe: Generationswechsel - kein Interesse & unwirtschaftlich
- ▶ Leerstände innerhalb der Einkaufsstraßen
- ▶ Fehlende Kioskkultur nach 20.00 Uhr
- ▶ Erdgeschoss Galleria unattraktiv & vermehrt Leerstände
- ▶ keine großen Magnetmieter für Bekleidung (z. B. kein H&M)
- ▶ Keine ansprechenden Modegeschäfte für Jugendliche
- ▶ Keine schönen Cafés und gesunde Essmöglichkeiten für junge Erwachsene
- ▶ Wochenmarkt wenig attraktiv: Parken / Lage
- ▶ Fehlendes Abendangebot von Bars & Bistros

#### Verkehr & Mobilität

- ▶ Sanierungsbedürftige Wohnstraßen
- ▶ Unübersichtliche Verkehrsführung (z. B. Wilhelmstraße / Radweg)
- ▶ Hochstraße – unübersichtliche Verkehrsführung (Bus, Parken, Fußgänger, Mülltonnen)
- ▶ Wenige Anwohnerparkplätze
- ▶ Fehlende Brötchen-Taste für Kurzparker
- ▶ Viele Langzeitparker in der Innenstadt
- ▶ Es fehlt ein durchgehendes Park-Leit-System
- ▶ Parkkosten in den Parkhäusern - bei Festen werden Sonntags Parkgebühren verlangt
- ▶ Stockender Verkehrsfluss an der Gesamtschule bei Schulbeginn Ursulinenstr.
- ▶ Kein Radverkehr in der Fußgängerzone erlaubt
- ▶ Zu wenig Abstellmöglichkeiten für Radverkehr

#### Wohnen

- ▶ Fehlende Unterbringungsangebote im mittleren Preissegment
- ▶ Kleinteiligkeit der Immobilie
- ▶ Renovierungsbedürftige Gebäude & Fassaden
- ▶ Brandschutzauflagen machen Sanierung u. Vermietung sehr schwer
- ▶ Keine größeren (familientauglichen) Wohnungen in der Innenstadt
- ▶ Fehlendes kindertaugliches Umfeld
- ▶ Fehlender bezahlbarer Wohnraum
- ▶ Studentenwohnheime statt mehr Altersheime

## Themenstand 1 Stärkung der Innenstadtfunktionen

### Stärken

#### Gemeinbedarfseinrichtungen

- ▶ Sehr viele Bildungseinrichtungen mit guter Erreichbarkeit
- ▶ Fresenturm & Kahlenturm für Jugendarbeit und Pfadfinder
- ▶ Kulturhof & Bibliothek und Bürgerbüro

#### Handel

- ▶ Enge Hauptachse für Handel
- ▶ Attraktive Lokale & neue Gastronomie Konzepte
- ▶ Vermittlungsbörse Leerstände durch ehrenamtl. Engagement
- ▶ Gute Gastronomie & Wochenmarkt am Samstag
- ▶ Relativ gutes Angebot von Einzelhandel, Kino etc.
- ▶ Lagen zwischen Magnetbetrieben

#### Verkehr & Mobilität

- ▶ Sehr gutes ÖPNV Angebot
- ▶ Gutes Parkplatzangebot rund um die City

### Wünsche

- ▶ Weniger Ketten, mehr Individualität - weg vom Einheitsbild der Innenstädte
- ▶ Hochstraße als Fußgängerzone
- ▶ Veybach wieder aufreißen
- ▶ Parken sollte die 1. Stunde kostenfrei sein, Brötchen Taste
- ▶ Gezielt Einzelhandelsflächen vergrößern: durchbauen oder zusammenlegen. Siehe Bad Münstereifel
- ▶ Viel Leerstand, der sozial genutzt werden könnte - jede soziale Nutzung bringt positive Effekte (Belebung der Stadt)
- ▶ Fokussierung nur auf die Neustraße
- ▶ Nutzung Altes Rathaus als bürgernahe Einrichtung mit VHS und guten Öffnungszeiten
- ▶ Es müssen auch Menschen im Innenbereich wohnen > keine „Verödung“ nach 20.00 Uhr
- ▶ Preiswerter Raum für Menschen im Alter + Schwerbehinderter
- ▶ In Euskirchen wohnen - in Köln/Bonn studieren

## Themenstand 2 Stadtgestaltung – öffentlicher Raum

### Schwächen

#### Öffentliche Grünflächen

- ▶ Wenige Erholungsmöglichkeiten durch Grünflächen
- ▶ Vorhandene Grünflächen haben kaum Aufenthaltsqualität - Fehlende Ruheplätze (Bänke und Verweilmöglichkeiten)
- ▶ Innerstädtische Grünflächen bilden Angsträume (eng, verbaut, dunkel, beklemmend)
- ▶ Fehlende Verbindungen zwischen Grünflächen und Innenstadt

#### Öffentliche Räume & Plätze

- ▶ Es fehlt an Gestaltungselementen (Sitzgelegenheiten, Grün, Wasserspiel, Brunnen, Infopläne)
- ▶ Kaum Sitzmöglichkeiten im öffentlichen Raum außer Gastronomie
- ▶ Zu wenige Aufenthaltsmöglichkeiten und Angebote für Jugendliche (z. B. Park & Café)
- ▶ Die Stadt hat viele Plätze mit leider monofunktionalem Charakter - es fehlt „das Heimelige“ / Ansprechende (Ruheinseln)
- ▶ Fläche Klostergarten entbehrlich (keine Aufenthaltsqualität)
- ▶ Herz-Jesu Vorplatz: Waschbeton, Autos, Aufenthalt für Alkoholiker
- ▶ Begrünung auf innerstädtischen Plätzen fehlt (Gardebrunnen durch Gastronomie belebt aber optisch zu steril)
- ▶ Ungepflegte innerstädtische Eingänge und Zugänge zu Plätzen (Galleria / Klosterpark)
- ▶ Spielangebot auf Klosterplatz ist unattraktiv für Kinder

- ▶ Angstraum Bahnhof und Bahnhofsvorplatz
- ▶ Euskirchener Bahnhof (besonders bei Dunkelheit) ist sehr gefährlich
- ▶ Durchgang von der Bahnhofstraße zur Neustraße ist zugestellt

#### Orientierung

- ▶ Keine Beschilderung im öffentlichen Raum (Sehenswürdigkeiten, Gemeinbedarfseinrichtungen etc. )
- ▶ Fehlende Orientierung vom Bahnhof für Fußgänger
- ▶ Verdeutlichung von Laufzonen

#### Sicherheit & Sauberkeit

- ▶ Fehlende Sauberkeit und Pflege auf öffentlichen Plätzen (vielfach genannt)
- ▶ Fehlende Sicherheit - Angstraum Innenstadt nach 22 Uhr (vielfach genannt)
- ▶ „Tote“ Fußgängerzone abends
- ▶ Straßenbeleuchtung in einigen Abschnitten zu wenig
- ▶ Taubenplage

#### Viehplätzchen Viertel

- ▶ Schlechte Neugestaltung Viehplätzchen
- ▶ Rüdeshheimer Platz ist nicht so gelungen wie vorher gesagt
- ▶ Verwendung ungeeigneter Materialien; Platten für befahrene Flächen
- ▶ Problemviertel Viehplätzchen! Alkoholiker, Drogenabhängige, Müll, marode / baufällige Häuser; keine ausreichende Parkmöglichkeit
- ▶ Fehlendes Café

## Themenstand 2 Stadtgestaltung – öffentlicher Raum

### Stärken

#### Anbindungen/ Wegevernetzung

- ▶ Kurze Wege, Übersichtlichkeit, gute Erreichbarkeit
- ▶ Große Plätze an den Enden der Fußgängerzone
- ▶ Bahnhofstraße positiv, funktioniert, gut gelungen

#### Plätze & Grünflächen

- ▶ Positive Entwicklung Alter Markt mit Gastronomie und Frischehandel
- ▶ Alleinstellungsmerkmal Alter Markt; Aufenthaltsqualität  
Sommer > Strandatmosphäre  
Winter > Weihnachtsmarkt
- ▶ Veranstaltungen: Knollenfest, Weinfest, Kirmes etc.
- ▶ Viehplätzchen schön hell – viel Platz, Multi Kulti
- ▶ Gastronomie, vor allem Außengastronomie in der Fußgängerzone

#### Grünflächen

- ▶ Schöne & gepflegte Grünflächen sind vorhanden
- ▶ Der Ruhrpark mit seinem erneuerten Brunnen ist im Sommer eine innerstädtische Oase (auch für Familien)
- ▶ Viele Waldgebiete (Stadt-, Billiger Wald)
- ▶ Es gibt schöne Bausubstanzen
- ▶ lobenswerte Gestaltungsansätze in Wilhelmstraße & Kölner Straße (Fassadenerneuerung, Gestaltung öffentlicher Raum)

### Wünsche

- ▶ Am Klostergarten mehr Spieleinrichtungen für Kinder – auch in Hinblick möglicher Gastronomieansiedlungen
- ▶ Generell an den vielen sehr kleinen Eckflächen Bepflanzung entwickeln
- ▶ keine „Schmuddelecken“
- ▶ Fundamente Rüdeshheimer Tor freilegen – Steigerung der Attraktivität
- ▶ Ort der Begegnung ohne hohe Kosten
- ▶ Mehr Außengastronomie und Verweilmöglichkeiten in der Stadt
- ▶ Mehr Begegnung für verschiedene Ziel- und Altersgruppen
- ▶ Ansprache und Kontrolle zur Regeleinhaltung öffentlicher Ordnung (Herz-Jesu Platz, Berliner Platz, Mittelstraße, Bahnhof)
- ▶ Parks sollten attraktiver werden
- ▶ Viele Blumen erhöhen die Attraktivität / Wohlfühlfaktor auf Plätzen & Straßenzügen
- ▶ Öffentliche freie Werkstatt zur kreativen Gestaltung
- ▶ Initiativen wie z. B. Urban Gardening
- ▶ Als Kreisstadt: Touristeninformation (mit Info zur Eifel) sollte auch sonntags geöffnet werden
- ▶ Neugestaltung Grünfläche am Disternicher Torwall

## Themenstand 3 Stadtmarketing – Image

### Schwächen

- ▶ Stadt der Einbahnstraßen und Frittenbuden
- ▶ Schlechtes Image: provinziell, ländlich, einfach, glanzlos
- ▶ Image als „Angstraum Innenstadt am Abend“ - ungutes Gefühl in der Dämmerung/Abends zu Fuß nach Hause zu gehen
- ▶ Mangelnder Erlebnischarakter
- ▶ Kaum gemeinsames tätig werden des Handels (z.B. verlässliche, einheitliche Öffnungszeiten)
- ▶ Fehlende Touristeninformationen
- ▶ Viele Altenheime – wenig für Jugend
- ▶ Integration Schwerbehinderter - nicht nur Angebote für Gehbehinderte
- ▶ Seit Jahren völlig unattraktiver Weihnachtsmarkt
- ▶ Zu viele Flohmärkte
- ▶ Viel Kritik der Bürger, wenig Änderungswille
- ▶ Hohe Kriminalitätsrate
- ▶ Kaum Unterstützung von Vereinen (Bürgerinitiativen), die Integration leben wollen (außer DRK & Caritas)
- ▶ Außenwahrnehmung der Stadt: was könnte Menschen von außerhalb anziehen?
- ▶ Stehen Euskirchener Bürger hinter ihrer Stadt?

### Stärken

- ▶ Kreisstadt mit Behörden, Einrichtungen, Geschäften
- ▶ Badewelten > Touristen > Innenstadt
- ▶ Image als schöne Wohnstadt (bezahlbar)
- ▶ Türme, altes Rathaus, alter Markt, Grünanlagen
- ▶ Tolle Potentiale: Viel Kunst & Kultur, neue Gastronomie, Wochenmarkt am Samstag (sollte „beworben“ werden)
- ▶ „Night grove“ – Musiker Festival ist Besuchermagnet
- ▶ Sieht aus wie eine Puppenstadt
- ▶ Ein besonderes Volk mit liebenswertem klugen Potential
- ▶ Keine Gegend in Europa hat so viele Burgen & Schlösser auf so geringem Raum
- ▶ Ohne Zweifel Eifel
- ▶ Tor zur Eifel
- ▶ Kleinstadt mit Global Playern
- ▶ Kurze Wege zur Weltmetropole, kurze Wege zum Nationalpark Eifel
- ▶ Heimat mit Geschichte
- ▶ Viele Altenheime – wenig für Jugend
- ▶ EU hat kein gutes / schlechtes Image
- ▶ Die Verwaltung stößt Initiative an - Bürgerbeteiligung



## Verortung von Stärken & Schwächen

Am Ende der Veranstaltung bestand die Gelegenheit, eine Punktebewertung vorzunehmen. Mittels grüner Punkte (Stärken) und roter Punkte (Schwächen) konnten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer innerstädtische Bereiche im abgegrenzten Untersuchungsraum markieren bzw. konkret verorten, die aus der individuellen Betrachtung heraus eine Stärke oder eine Schwäche in der Innenstadt von Euskirchen darstellen.





## ZUSAMMENFASSUNG – Handlungsschwerpunkte in der Innenstadt

Die hohe Teilnehmerzahl von ca. 180 Bürgerinnen und Bürgern in der ersten Beteiligungsphase spiegelt das bestehende Interesse und die hohe Mitwirkungsbereitschaft seitens der Bürgerschaft wieder, sich aktiv in den Planungsprozess einzubringen. Handlungsbedarfe werden gesehen und eine integrierte, ganzheitliche Entwicklungsstrategie zur Stärkung der Innenstadt wird als notwendig erachtet.

Vor allem im Themenfeld der Stadtgestaltung und des öffentlichen Raumes besteht aus Sicht der Bürger ein vermehrter Handlungsbedarf. Bisher werden folgende öffentliche Plätze als unattraktiv eingestuft:

- ▶ Klostergarten,
- ▶ Herz-Jesu Vorplatz,
- ▶ Rüdesheimer Platz,
- ▶ die Grünfläche am Disternicher Torwall

Fehlende Aufenthaltsqualität durch:

- ▶ unzureichende Sauberkeit,
- ▶ mangelnde Möblierung,
- ▶ fehlende gestalterische Elemente, (Begrünung, Wasserspiele, Spielmöglichkeiten für Kinder).

Auch sind viele Straßenzüge aufgrund von gestalterischen & funktionalen Mängel erneuerungsbedürftig. Von Seiten der Bürgerschaft gilt die Innenstadt in den Abendstunden vermehrt als Angstraum aufgrund mangelnder Beleuchtung, rückwärtiger Bereiche und fehlender Belebung durch Gastronomie etc. während dieser Zeit.

Zur ganzheitlichen Aufwertung der Innenstadt sehen die Bürger die Notwendigkeit für:

- ▶ Mehr Gestaltung (Begrünung & Möblierung) in der Innenstadt
- ▶ Bereitstellung bedarfsgerechter Freizeiteinrichtungen und Aufenthalts-

bereiche für unterschiedliche Nutzergruppen

- ▶ Modernisierungsbedarfe im priv. Gebäudebestand vorzunehmen
- ▶ bedarfsgerechte Wohnraumangebote & bezahlbaren Wohnraum sicherstellen
- ▶ Dimensionierung Einzelhandel & Leerstandsproblematik,
- ▶ Qualität von Einzelhandel verbessern
- ▶ Die Parksituation & in der Innenstadt anzupassen (Park-Leitsystem, Anwohnerparkplätze) und Nutzungskonflikte zwischen Pkw Verkehr & Fußgängern auf der Hochstraße zu lösen

Die Veranstaltung verdeutlichte außerdem zahlreiche vorzufindende Stärken in der Innenstadt, die es zu sichern, auszubauen und zu vernetzen gilt. Hierzu zählen u.a.

- ▶ der Alte Markt
- ▶ historische Gebäudesubstanzen
- ▶ Neustraße (enge Hauptachse für Handel)
- ▶ attraktive neue Gastronomiekonzepte
- ▶ viele Bildungseinrichtungen in zentraler Lage
- ▶ Veranstaltungen & Events
- ▶ Kunst & Kultur
- ▶ vorhandene Grünflächen
- ▶ sehr gute verkehrliche Anbindungen im öffentlichen Verkehr und Individualverkehr
- ▶ Entwicklungen der vergangenen Jahre z.B. Erneuerung Gardebrunnenplatz, Viehplätzchen, Mehrgenerationen Wohnen

## **AUSBLICK** **weiteres Verfahren**

Im Rahmen der Veranstaltung konnten der Arbeitsstand der Bestandsanalyse diskutiert und wichtige Anregungen und Meinungsbilder zur Verdichtung der Ausgangssituation eingeholt werden. Die zahlreichen Ergebnisse des ersten Bürgerforums fließen in die Konzepterarbeitung ein.

Für den weiteren Planungsprozess der Konzepterstellung ist die Durchführung weiterer Beteiligungsformate vorgesehen. Unter anderem wird aktuell eine umfangreiche Befragung von Eigentümern, die eine Immobilie im Untersuchungsraum besitzen, vorgenommen. Im Nachgang ist ein Werkstattgespräch mit den Eigentümern geplant, in denen die Ergebnisse der Befragung vorgestellt und die Eigentümer über mögliche Förderzugänge in Hinblick auf eine mögliche Gebäudemodernisierung informiert werden.

Daneben dienen weitere zielgruppenorientierte Werkstattgespräche zur themenbezogenen Verdichtung der Bestandsanalyse und Entwicklung von Perspektiven für die Innenstadt (z. B. Einzelhandel und Wohnungsmarkt). Zusätzlich werden Streifzüge mit Kindern und Jugendlichen sowie ein Streifzug Demographie durchgeführt, um besondere Bedarfe und Wünsche verschiedener Generation in das ISEK miteinfließen zu lassen.

Die am 06.04.2017 durchgeführte, erste öffentliche Bürgerveranstaltung stellt den Einstieg in einen öffentlichen Dialog dar, der den Arbeitsprozess zur Erstellung des ISEK begleiten wird. Eine zweite öffentliche Veranstaltung mit den Bürgerinnen und Bürgern soll nach der Sommerpause stattfinden. Themen der Veranstaltung sind die Vorstellung des weiteren Arbeitsstandes und der zwischenzeitlich gewonnenen Ergebnisse. Daneben sollen konkrete Ziele und Handlungsansätze zur Stärkung der Innenstadt von Euskirchen gemeinsam diskutiert werden.

## Ausgewählte Impressionen des Bürgerforums am 06.04.2017

